



8. KREBSAKTIONSTAG 2018 GEMEINSAM GEGEN KREBS

Forum für Betroffene, Angehörige und Interessierte
im Rahmen des 33. Deutschen Krebsskongresses



33. DEUTSCHER
KREBSKONGRESS
2018

8. KREBS- AKTIONSTAG 2018

CITYCUBE BERLIN

SAMSTAG, 24. FEBRUAR 2018

09:00 - 17:00 UHR – EINTRITT FREI



VORPROGRAMM

www.krebsaktionstag.de

www.infonetz-krebs.de

INFONETZ KREBS

WISSEN SCHAFFT MUT

Ihre persönliche
Beratung

Mo bis Fr 8 – 17 Uhr



0800
80708877

kostenfrei



Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

DKG
KREBSGESELLSCHAFT

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	4
Programmübersicht	8
Programm	9
Allgemeines	17
Lageplan & Anreiseinformationen	18
Veranstalter, Organisation, Unterstützer	20
Impressum	21



Prof. Dr. Petra Feyer
Vorsitzende der Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Berliner Krebsgesellschaft lädt Sie gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft und der Stiftung Deutsche Krebshilfe zum größten Patienteninformationstag in Deutschland ein. Wir freuen uns, zum 8. Mal Ihr Gastgeber sein zu dürfen.

Die Berliner Krebsgesellschaft ist ein wichtiger Ansprechpartner für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen in Berlin. Wir bieten konkrete und kostenfreie Hilfestellungen an wie psychoonkologische Beratung und Begleitung, medizinische Informationen, einen Härtefonds, das Projekt Familienzeit und Fachvorträge sowie eine Ratgeberreihe. Wir wollen Ihnen an diesem Tag unsere Unterstützungsangebote vorstellen, aber vor allem mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Darüber hinaus hoffe ich, dass Sie in den zahlreichen Fachvorträgen, in den Expertengesprächen, an den Ständen der Selbsthilfegruppen und kommunalen Beratungsstellen und bei der Podiumsdiskussion auf der Bühne die Anregungen, Informationen und Antworten erhalten, die für Sie wichtig sind. Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Ihre
Prof. Dr. Petra Feyer
Vorsitzende der Berliner Krebsgesellschaft e.V.



Prof. Dr. Peter Albers
Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Krebsaktionstag hat mittlerweile Tradition – seit mehreren Jahren nutzen wir den letzten Tag des Deutschen Krebsskongresses, um eine Informationsveranstaltung für Patienten anzubieten. Der Bedarf nach seriöser Beratung und Aufklärung in der Bevölkerung ist groß. Denn derzeit leben geschätzte 4 Millionen Menschen mit einer Krebserkrankung unter uns, dazu kommen jährlich 500.000 Neuerkrankungen.

Diese Patienten brauchen nicht nur eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung, sondern auch Unterstützung, wenn die Krankheit zu psychischen und zu existenziellen Belastungen führt. Das gilt auch für diejenigen, die den Krebs zunächst besiegt haben, aber möglicherweise unter den Langzeitfolgen der Behandlung, z. B. unter chronischer Müdigkeit, Herz-Kreislaufproblemen, Störungen des Nervensystems, Zweitkrebserkrankungen oder krankheitsbedingten Angstzuständen leiden.

Der Krebsaktionstag 2018 bietet Betroffenen und Interessierten die Möglichkeit, sich über die Erkrankung zu informieren. Auf dem Programm stehen die neuesten Entwicklungen in Krebstherapie und -diagnostik. Dazu kommen Themen aus Psychoonkologie, Palliativmedizin sowie Ernährung, Sport und Komplementärmedizin – gerade durch Bewegung können Patienten sehr viel selbst dazu beitragen, dass sie sich besser fühlen. Auch auf die speziellen Fragen Langzeitüberlebender geht das Veranstaltungsprogramm ein.

Ich freue mich sehr, wenn Sie diese Informationsmöglichkeit nutzen und am Krebsaktionstag teilnehmen.

Ihr
Prof. Dr. Peter Albers
Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.

**Dr. h.c. Fritz Pleitgen**

Präsident der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

Krebs ist nach wie vor eines der größten Gesundheitsprobleme unserer Gesellschaft. Jedes Jahr erhalten etwa 500.000 Menschen in Deutschland diese Diagnose – mit steigender Tendenz: Experten schätzen, dass die Zahl der Neuerkrankungen bis zum Jahr 2030 um 50 Prozent zunehmen wird. Denn Krebs ist vor allem eine Erkrankung des Alters. Je älter die Menschen werden, desto höher ist das Krebsrisiko.

Erhält ein Mensch die Diagnose, verändert dies zunächst sein Leben. Doch Krebs ist heute oft kein unausweichliches Schicksal mehr. Als Präsident der Deutschen Krebshilfe möchte ich allen Betroffenen Mut machen: Etwa die Hälfte aller erwachsenen Krebspatienten kann heute geheilt werden. Außerdem können seriöse und unabhängige Informationen für ein Leben mit Krebs Zuversicht schaffen. Im Rahmen des Deutschen Krebsskongresses bietet Ihnen der Krebsaktionstag die Möglichkeit, sich über neue Erkenntnisse aus der Krebsmedizin und -forschung zu informieren und sich mit Experten der Krebs-Selbsthilfe sowie anderen Betroffenen auszutauschen. Mit unserem Informations- und Beratungsdienst – dem INFONETZ KREBS – bieten wir Ihnen darüber hinaus eine unabhängige und qualitätsgesicherte persönliche Beratung rund um das Thema Krebs an.

Ich lade Sie herzlich ein, den Krebsaktionstag zu besuchen und wünsche Ihnen viele wichtige Erkenntnisse sowie hilfreiche Gespräche.

Ihr
Dr. h.c. Fritz Pleitgen
Präsident der Deutschen Krebshilfe

**Ralf Rambach**

Vorsitzender des Hauses der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V.

Liebe Betroffene, liebe Interessierte,
sehr geehrte Damen und Herren,

inzwischen hat der Krebsaktionstag seinen Platz als fester Bestandteil des Deutschen Krebsskongresses. Das alle zwei Jahre stattfindende Treffen von mehreren Tausend Spitzenärzten im weiten Feld der Onkologie ist eine einmalige Gelegenheit, diese gebündelte Expertise auch für den Einzelnen unmittelbar nutzbar zu machen: Für an Krebs erkrankte Menschen, für deren Angehörige und für die interessierte Öffentlichkeit.

Das breite Angebot zu den verschiedenen Erkrankungen, aber auch zu übergreifenden Krebsthemen, versucht, möglichst vielen Menschen einen Blick auf den neuesten Stand der Krebsforschung und -behandlung zu ermöglichen. Dabei wird auch die Sicht der Betroffenen einfließen, da Patientenvertreter in der Sitzungsleitung und bei den Referaten eingebunden sind. Das Haus der Krebs-Selbsthilfe – BV unterstützt als Dachverband von 10 großen Bundesverbänden diese Veranstaltung ausdrücklich und empfiehlt den Besuch. Denn die Tiefe und Menge neutraler Informationen ist in dieser Konzentration ausgesprochen selten und für „Suchende“ sehr wertvoll.

Daneben besteht den ganzen Tag über die Möglichkeit, sich mit Gleichbetroffenen auszutauschen, da die Selbsthilfeorganisationen mit Ständen und Informationsmaterial für Sie da sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der Krebs-Selbsthilfe einen spannenden Tag, der Ihnen helfen kann, wertvolle, neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Mit den besten Wünschen hierfür,

Ihr
Ralf Rambach
Vorsitzender des Hauses der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V.

PROGRAMMÜBERSICHT

Saal A1	Saal A2	Saal A3	Saal A4	Saal A5
09:15 Uhr Eröffnung / Begrüßung				
09:30 Uhr Was kann ich selbst tun? Ernährung, Sport, Komplemen- tärmedizin	09:30 Uhr Sarkome		09:30 Uhr Hautkrebs	09:30 Uhr Darmkrebs
	10:15 Uhr Pause			
	10:30 Uhr Leukämien / Lymphome		10:30 Uhr Pause	10:30 Uhr Pause
11:00 Uhr Pause			10:45 Uhr Prostatakrebs	10:45 Uhr Psychische und existenzielle Belastungen
11:15 Uhr Was ist neu in der Krebsme- dizin?	11:15 Uhr Pause		11:45 Uhr Pause	11:45 Uhr Pause
	11:30 Uhr Hirntumoren		12:00 Uhr Blasen- / Nierenkrebs	12:00 Uhr Der informierte Patient
	12:15 Uhr Pause			
12:45 Uhr Mittagspause	12:30 Uhr Schilddrüsen- krebs	12:45 Uhr Aktive Mittags- pause / Bühnenpro- gramm	13:00 Uhr Mittagspause	13:00 Uhr Mittagspause
	13:15 Uhr Mittagspause			
14:15 Uhr Brustkrebs	14:15 Uhr Lungenkrebs		14:15 Uhr Krebs der Mundhöhle / des Rachens	14:15 Uhr Supportivthe- rapie: Mehr Lebensqua- lität durch unterstützende Maßnahmen
15:15 Uhr Pause	15:15 Uhr Pause		15:15 Uhr Pause	15:15 Uhr Pause
15:30 Uhr Leben mit Krebs: Spätfolgen / Survivorship	15:30 Uhr Gynäkologische Tumoren		15:30 Uhr Krebs an Magen und Speiseröhre	15:30 Uhr Palliativmedi- zin: Wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist

PROGRAMM

09:15 – 09:30 Uhr	Eröffnung / Begrüßung	Saal A1
	<i>Vorsitz: Deutsche Krebsgesellschaft e.V.; Stiftung Deutsche Krebshilfe; Berliner Krebsgesellschaft e.V.</i>	
	• Grußworte zum 8. Krebsaktionstag <i>Bruns, J. (Berlin); Feyer, P. (Berlin); Nettekoven, G. (Bonn)</i>	
09:30 – 11:00 Uhr	Was kann ich selbst tun? Ernährung, Sport, Komplementärmedizin	Saal A1
	<i>Vorsitz: Michalsen, A. (Berlin); Ortiz, M. (Berlin); Göhler, H. (Berlin)</i>	
	• Patientenbedürfnisse im Rahmen der inte- grativen Onkologie <i>Kirton, S. (Heringsdorf)</i> • Angepasste Bewegung gegen Krebs – Patientenerfahrungen <i>Göhler, H. (Berlin)</i> • Mind-Body-Medizin für Krebspatienten <i>von Scheidt, C. (Berlin)</i> • Komplementärmedizinische Begleitung während der Krebstherapie <i>Ortiz, M. (Berlin)</i> • Heilfasten bei Krebserkrankungen <i>Michalsen, A. (Berlin)</i>	
09:30 – 10:15 Uhr	Sarkome	Saal A2
	<i>Vorsitz: Tunn, P.-U. (Berlin); Reichardt, P. (Berlin); Wartenberg, M. (Wölfersheim)</i>	
	• Diagnostik und Therapie von Weichgewebssarkomen <i>Reichardt, P. (Berlin); Tunn, P.-U. (Berlin); Wartenberg, M. (Wölfersheim)</i>	

09:30 – 10:30 Uhr Hautkrebs Saal A4

Vorsitz: Hillen, U. (Berlin);
Wispler, A. (Berlin)

- Begrüßung
Hillen, U. (Berlin)
- Was gibt es Neues bei Hauttumoren?
Hillen, U. (Berlin)
- Die Haut und die Sonne: dem Hautkrebs vorbeugen und nach Hautkrebs schützen
Ulrich, C. (Berlin)
- Fragen an die Experten
Wispler, A. (Berlin)

09:30 – 10:30 Uhr Darmkrebs Saal A5

Vorsitz: Kreis, M. E. (Berlin);
Schmitt, A. (Berlin);
Grohmann, E. (Bonn)

- Darmkrebsrisiko und Vorsorge
Daum, S. (Berlin)
- Chirurgische Therapie
Kreis, M. E. (Berlin)
- Behandlung mit Chemotherapie und Antikörpern
Schmitt, A. (Berlin)

10:30 – 11:15 Uhr Leukämien / Lymphome Saal A2

Vorsitz: Scholz, C. (Berlin);
Göbel, R. (Berlin)

- Leukämien
Westermann, J. (Berlin)
- Lymphome
Scholz, C. (Berlin)

10:45 – 11:45 Uhr Prostatakrebs Saal A4

Vorsitz: Schrader, M. (Berlin);
Zacharias, M. (Berlin);
Slania, W. (Berlin)

- Was gibt es Neues bei der medikamentösen Therapie des Prostatakarzinoms?
Schrader, M. (Berlin)
- Was gibt es Neues bei der operativen Therapie des Prostatakarzinoms?
Zacharias, M. (Berlin)
- Prostatakrebs aus Patientensicht – was muss ich wissen?
Slania, W. (Berlin)

10:45 – 11:45 Uhr Psychische und existenzielle Belastungen Saal A5

Vorsitz: Rösler, M. (Bremen); Krause, L. (Falkensee)

- Seelische, berufliche und finanzielle Auswirkungen von Krebserkrankungen – ein persönlicher Erfahrungsbericht
Krause, L. (Falkensee)
- Zum Umgang mit den psychischen Belastungen bei einer Krebserkrankung
Özöncel, O. (Berlin)
- Die finanziellen und beruflichen Belastungen bewältigen – welche Hilfen stehen krebsbetroffenen Menschen zu?
Rösler, M. (Bremen)
- Zusammenfassung

11:15 – 12:45 Uhr Was ist neu in der Krebsmedizin? Saal A1

Vorsitz: Keilholz, U. (Berlin); Schmitt, C. A. (Berlin); Houwaart, S. (Freiburg)

- Einführung: moderne Präzisionsonkologie
Keilholz, U. (Berlin)
- Infektionen als Krebsursache
Bloher, J.-U. (Berlin)
- Sequenzierung für die Präzisionsmedizin
Schlomm, T. (Hamburg)
- Neue Entwicklungen in der Immuntherapie
Letsch, A. (Berlin)
- Beurteilung der Therapieergebnisse durch den Patienten
Rose, M. (Berlin)
- Neue Krebstherapien: Der Patient zwischen Erwartung und Realität
Houwaart, S. (Freiburg)
- Schlusswort: kommende Entwicklungen
Schmitt, C. A. (Berlin)

11:30 – 12:15 Uhr Hirntumoren Saal A2

Vorsitz: Jödicke, A. (Berlin); de Wit, M. (Berlin); Staege, M. (Leipzig)

- Tumorarten und lokale Therapieverfahren
Jödicke, A. (Berlin)
- Medikamentöse Therapieverfahren
de Wit, M. (Berlin)
- Deutsche Hirntumorhilfe – Mittler zwischen Arzt und Patient
Staege, M. (Leipzig)
- Diskussion

12:00 – 13:00 Uhr Blasen- / Nierenkrebs Saal A4

Vorsitz: Roigas, J. (Berlin);
Kempkensteffen, C. (Berlin);
Weier, J. (Witten)

- Aktuelles zur Therapie und Leitlinien-gestützten Nachsorge: Harnblasenkarzinom
Kempkensteffen, C. (Berlin)
- Diagnose Blasenkrebs – wie Selbsthilfe Betroffene unterstützen kann
Weier, J. (Witten)
- Aktuelles zur Therapie und Leitlinien-gestützten Nachsorge: Nierenzellkarzinom
Roigas, J. (Berlin)

12:00 – 13:00 Uhr Der informierte Patient Saal A5

Vorsitz: Schulte, H. (Neukirchen);
Weis, J. (Freiburg)

- Was macht einen gut informierten Patienten aus?
Schulte, H. (Neukirchen)
- Informieren sich Männer anders als Frauen bzw. Frauen anders als Männer?
Dialogische Statements
Lebert, B. (Heidelberg); Meißler, K. (Winsen)
- INFONETZ KREBS – informieren, beraten, unterstützen, helfen
Blettner, G. (Bonn)
- Gemeinsam Entscheidungen treffen. Wie können wir Patienten dabei unterstützen?
Weis, J. (Freiburg)

12:30 – 13:15 Uhr Schilddrüsenkrebs Saal A2

Vorsitz: Steinmüller, T. (Berlin);
Lorenz, E. P. M. (Berlin);
Rimmele, H. (Berlin)

- Stadieneinteilung, Klassifikation und Diagnostik von Schilddrüsenkreberkrankungen
Lorenz, E. P. M. (Berlin)
- Operative Behandlung des Schilddrüsenkrebses
Steinmüller, T. (Berlin)
- 20 Jahre nach der Diagnose Schilddrüsenkrebs. Ohne Schilddrüse leben, wie geht das, worauf ist zu achten?
Rimmele, H. (Berlin)

12:45 – 14:10 Uhr Bühnenprogramm Saal A3

Das Bühnenprogramm wird moderiert von der
RTL-Moderatorin Susanne Klehn, Köln.

**12:45 – 13:00 Uhr Aktive Mittagspause
(Bewegung für alle)
& Sport- und Selbsthilfegruppen
zum Kennenlernen**

Annelie Voland,
Selbsthilfegruppe „Bewegte Frauen – laufend
gegen Krebs“, Berlin

**13:00 – 13:25 Uhr „Bewegung bei Krebs“ /
Angebote in Berlin
Interviews**

- Aus medizinischer Sicht
PD Dr. Freerk Baumann,
Universitätsklinikum Köln, Köln
- Aus Sicht einer Betroffenen
als aktive Nutzerin im Verein
N. N.
- Aus Sicht gemeinnütziger Anbieter
Dr. Kristina Zappel,
Berliner Krebsgesellschaft, Berlin
- Aus politischer Sicht
Lars Düsterhoft, MdA, SPD, Berlin

**13:25 – 14:10 Uhr „Einmal Krebs,
für immer Survivor?“
Podiumsdiskussion**

Teilnehmer:

- Prof. Dr. Petra Feyer,
Berliner Krebsgesellschaft, Berlin
- Gerd Nettekoven, Deutsche Krebshilfe, Bonn
- Dr. Johannes Bruns,
Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin
- Sabine Schreiber,
Verein „Leben nach Krebs! e.V.“, Berlin
- Stephan Pregizer,
German Cancer Survivors GbR, Berlin

14:15 – 15:15 Uhr Brustkrebs Saal A1

Vorsitz: *Kleine-Tebbe, A. (Berlin);
Blohmer, J.-U. (Berlin);
Baumgartner, T. (Bonn)*

- Medikamentöse Therapie beim frühen Brustkrebs
Oskay-Özcelik, G. (Berlin)
- Strahlentherapie – neue Konzepte!
Besserer, A. (Berlin)
- Nebenwirkungen der onkologischen Therapie – besser begegnen!
Gerber-Schäfer, C. (Berlin)
- Aktuelle radiologische Diagnostik in der Nachsorge
Fallenberg, E. (Berlin)

14:15 – 15:15 Uhr Lungenkrebs Saal A2

Vorsitz: *Leschber, G. (Berlin);
Baysal, B. (Berlin)*

- Wie wirkt und hilft die Bestrahlung beim Lungenkrebs?
Höller, U. (Berlin)
- Neue Medikamente – warum gibt es die nicht für alle Patienten?
Kollmeier, J. (Berlin)
- Warum kann man den Lungenkrebs nicht einfach operieren?
Leschber, G. (Berlin)

14:15 – 15:15 Uhr Krebs der Mundhöhle / des Rachens Saal A4

Vorsitz: *Jungehülsing, M. (Potsdam);
Kissinger, G. (Koblenz)*

- Mundhöhlen- und Rachenkrebs: Übersicht und „state of the art“
Jungehülsing, M. (Potsdam)
- HPV und Checkpoint-Inhibitoren
Götting, M. (Potsdam)
- Therapie der Schluck- und Sprachstörung
Seipelt, M. (Potsdam)
- Was ist bei der Mundpflege nach der Therapie zu beachten?
Sinikovic, B. (Potsdam)
- Das Oropharynxkarzinom aus Betroffenen-sicht
Kissinger, G. (Koblenz)

14:15 – 15:15 Uhr Supportivtherapie: mehr Lebensqualität durch unterstützende Maßnahmen Saal A5

Vorsitz: *Feyer, P. (Berlin);
Lebert, B. (Heidelberg)*

- Begrüßung
- Was gibt es Neues in der Supportivtherapie?
Jordan, K. (Heidelberg)
- Körperliche Aktivität und Bewegung – was können Patienten selbst tun?
Baumann, F. (Köln)
- Zusammenfassung und Schlusswort
Feyer, P. (Berlin); Lebert, B. (Heidelberg)

15:30 – 16:30 Uhr Leben mit Krebs: Spätfolgen / Survivorship Saal A1

Vorsitz: *de Wit, M. (Berlin);
Schilling, G. (Hamburg);
Kerek-Bodden, H. (Krefeld)*

- Medizinische (Spät-)Folgen bei Krebs-Langzeitüberlebenden
Schilling, G. (Hamburg)
- Psychosoziale (Spät-)Folgen bei Krebs-Langzeitüberlebenden
Bohmann, M. (Hamburg)
- Diskussion

15:30 – 16:30 Uhr Gynäkologische Tumoren Saal A2

Vorsitz: *Sehouli, J. (Berlin);
Hahne, A. (Bonn)*

- Aktuelle Konzepte zur Operation und medikamentöse Therapien beim Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs
Sehouli, J. (Berlin)
- Familiärer Brust- und Eierstockkrebs: Konsequenzen für Vorsorge, Diagnostik und Therapie
Speiser, D. (Berlin)
- Nachsorge: was ist sinnvoll?
Grabowski, J. (Berlin)
- Gemeinsame Diskussionsrunde: Fragen und Antworten

15:30 – 16:30 Uhr **Krebs an Magen und Speiseröhre** Saal A4

Vorsitz: Cataldegirmen, G. (Berlin)

- Neueste Behandlungsmethoden bei Speiseröhrenkrebs
Cataldegirmen, G. (Berlin)
- Erfahrungen eines Patienten mit Speiseröhrenkrebs
N.N.
- Neueste Behandlungsmethoden bei Magenkrebs
Mann, O. (Hamburg)
- Erfahrungen eines Patienten mit Magenkrebs
N.N.
- Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach der Krebserkrankung
Weißleder, U. (Berlin)

15:30 – 16:30 Uhr **Palliativmedizin: wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist** Saal A5

Vorsitz: Späth-Schwalbe, E. (Berlin);
Kirton, S. (Heringsdorf)

- Psychoonkologie in der Palliativmedizin
Pauli, N. (Berlin)
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) – zu Hause leben
Mani, P. (Berlin)
- Palliativmedizin – früher ist besser
Späth-Schwalbe, E. (Berlin)

Der 8. Krebsaktionstag ist für alle Interessierten kostenfrei. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jeder Besucher des Krebsaktionstages erhält am Eingang einmalig einen Verzehrgutschein in Höhe von 5 Euro. Dieser kann an der Cateringstation im Ausstellungsbereich gegen Getränke und Speisen eingelöst werden.

Der 8. Krebsaktionstag findet im CityCube der Messe Berlin statt. Der CityCube ist über ausgezeichnete Verkehrsanbindungen bequem zu erreichen. Daneben verfügt die Stadt Berlin über ein unkompliziertes und gut ausgebautes Nahverkehrsnetz. Wir empfehlen Ihnen daher, während Ihres Berlin-Aufenthaltes mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Kongress anzureisen.

Bitte beachten Sie: Der Zugang zum 8. Krebsaktionstag erfolgt ausschließlich über den Westeingang des CityCubes (Jafféstraße). Nutzen Sie nicht den CityCube-Eingang am Messedamm. Dieser ist während des Kongresses geschlossen.

Ausstellung & Selbsthilfe

Informationsstände

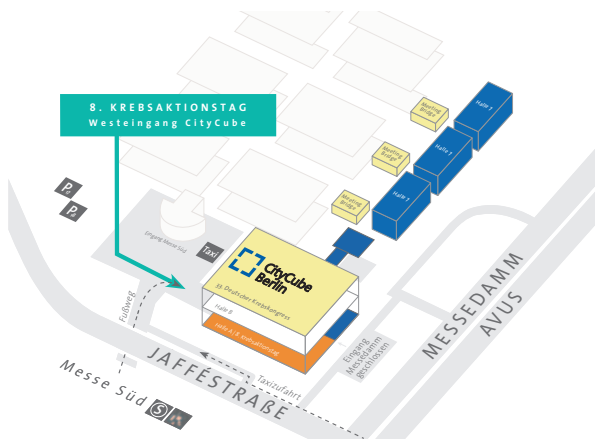
Es haben sich bereits zahlreiche Selbsthilfegruppen angemeldet. Sie stehen Ihnen mit Informationsmaterial und für Ihre persönlichen Fragen gern zur Verfügung.

Die Veranstalter des Krebsaktionstages sind ebenfalls mit Informationsständen vor Ort.

Während des Krebsaktionstages können Sie sich ganztätig durch das INFONETZ KREBS – den Informations- und Beratungsdienst der Deutschen Krebshilfe – zu allen Fragen rund um das Thema Krebs am Stand der Deutschen Krebshilfe persönlich beraten lassen.

LAGEPLAN & ANREISEINFORMATIONEN

- Vortragsräume
- Eingang
- Ausstellung, Kommunikationshalle, Vortragsräume



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Kongress

Folgende Verkehrsverbindungen zum Westeingang des CityCubes stellen lediglich eine Auswahl der vorhandenen Möglichkeiten dar. Aktuelle und erweiterte Informationen dazu erhalten Sie auf www.fahrinfo-berlin.de.

Ab Hauptbahnhof / Bahnhof Zoologischer Garten

S-Bahn-Linie S5 in Richtung Spandau bis Haltestelle Messe Süd. Nutzen Sie dort den Ausgang, der in Fahrtrichtung liegt, um zum Westeingang des CityCubes zu gelangen.

Mit dem Auto zum Messegelände

Das Leitsystem Messegelände an den A10-Abzweigen Drewitz, Oranienburg, Schönefelder Kreuz und Pankow führt direkt auf die Sternautobahnen A111, A115 (Avus) und A100 zum Autobahndreieck Funkturm zur Ausfahrt Messegelände. Der Zugang zum Kongress erfolgt ausschließlich über den Westeingang des CityCubes (Jafféstraße). Es wird empfohlen, die Parkplätze P17 und P18 zu nutzen.

Mit dem Taxi

Die Taxieinfahrt zum CityCube zweigt von der Jafféstraße ab und führt direkt zum Westeingang des CityCubes. Bitte lassen Sie sich nicht am Eingang Messedamm absetzen – der Eingang ist geschlossen und der Fußweg zum Westeingang weit.

HAUS DER KREBS-SELBSTHILFE

Bundesverband e.V.

GEMEINSAM GEGEN KREBS



Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. – Bauchspeicheldrüsenerkrankte



BRCA-Netzwerk e.V. – Hilfe bei fam. Brust- und Eierstockkrebs



Bundesverband der Kehlkopferoperierten e.V.



Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.



Bundesverband Schilddrüsenkrebs – Ohne Schilddrüsen leben e.V.



Deutsche ILCO e.V. – Selbsthilfe bei Darmkrebs und Stoma



Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V. (DLH)



Frauenselbsthilfe nach Krebs – Bundesverband e.V.



Selbsthilfenetzwerk Kopf-Hals-Mund-Krebs e.V.



Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.



www.hausderkrebsselbsthilfe.de

Gefördert von der Deutschen Krebshilfe



Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

VERANSTALTER



Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Kuno-Fischer-Straße 8, 14057 Berlin
Tel.: +49 30 3229329-0
Fax: +49 30 3229329-66
service@krebsgesellschaft.de
www.krebsgesellschaft.de



Stiftung Deutsche Krebshilfe

Buschstraße 32, 53113 Bonn
Tel.: +49 228 72990-0
Fax: +49 228 72990-11
deutsche@krebshilfe.de
www.krebshilfe.de



Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin
Tel.: +49 30 28324-00
Fax: +49 30 28241-36
info@berliner-krebsgesellschaft.de
www.berliner-krebsgesellschaft.de

ORGANISATION



Kongress- und Kulturmanagement GmbH

Postfach 36 64, 99407 Weimar
Tel.: +49 3643 2468-0
Fax: +49 3643 2468-31
info@kukm.de
www.kukm.de

UNTERSTÜTZER



Haus der Krebs-Selbsthilfe Bundesverband e.V.

Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn
Tel.: +49 228 33 88 95 40
Fax: +49 228 33 88 95 49
info@hausderkrebsselfhilfe.de
www.hausderkrebsselfhilfe.de

IMPRESSUM

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8, 14057 Berlin
Tel.: +49 30 3229329-0
Fax: +49 30 3229329-22
service@krebsgesellschaft.de
www.krebsgesellschaft.de

V.i.S.d.P.: Dr. Johannes Bruns

Gestaltung: farbenkollektiv, Köln
www.farbenkollektiv.de
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH Weimar
www.gutenberg-weimar.de

Auflage 15.000 Stück

Redaktionsschluss 12.1.2018
Trotz sorgfältiger Bearbeitung aller termingerecht eingegangenen Unterlagen kann der Hersteller keine Gewähr für vollständige und richtige Eintragungen übernehmen. Schadenersatz für fehlerhafte und unvollständige oder nicht erfolgte Eintragungen und Anzeigen ist ausgeschlossen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Berlin. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer ständig aktualisierten Homepage www.krebsaktionstag.de.

Copyright Alle Rechte, wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, behalten wir uns vor.

Deutschlands größte wissenschaftlich-onkologische Fachgesellschaft

Wir engagieren uns für eine Krebsversorgung
auf der Basis von evidenzbasierter Medizin,
Interdisziplinarität und konsequenten
Qualitätsstandards.

WISSEN AUS ERSTER HAND

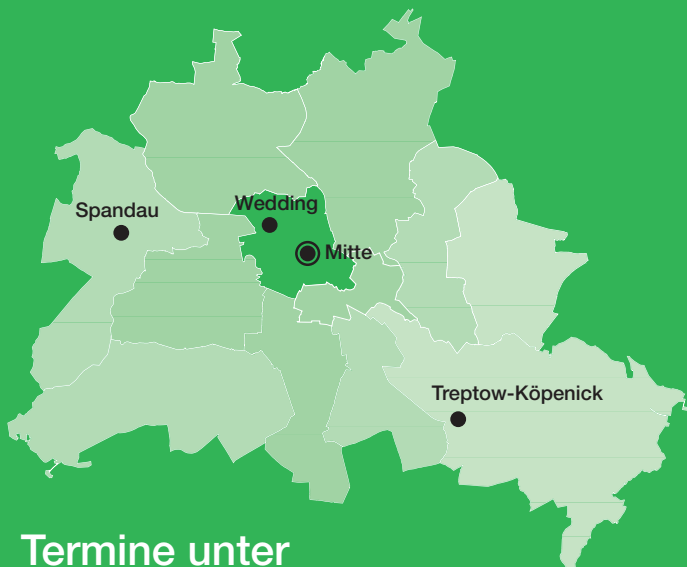


Berliner
Krebsgesellschaft e.V.

Durch Wissen zum Leben

Rat und Hilfe bei Krebs

Unser Team aus Psychologen und Ärzten unterstützt Sie und Ihre Angehörigen bei der Krankheitsverarbeitung. Wir beraten an vier Standorten kostenfrei, persönlich und vertraulich.



Termine unter
(030) 283 24 00

beratung@berliner-krebsgesellschaft.de
www.berliner-krebsgesellschaft.de